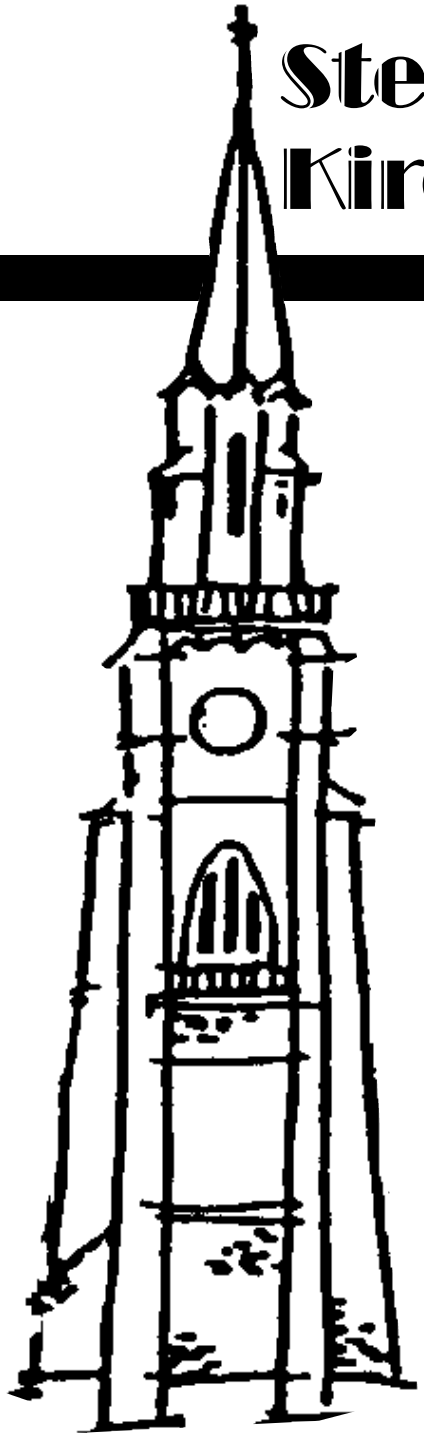
Steinbühler Kirchenbote

Juni / Juli 2013

www.christuskirche-nuernberg.de



Der Klingelbeutel –

ab jetzt für die
eigene Gemeinde Seite 3

Schweinfurt und mehr

Gemeindeausflug
am 8. Juni Seite 7

Kinderevangelium

live in der Kirche Seiten 14, 15

Ihren Kirchenboten erhalten Sie gratis,
über Spenden freut sich Ihre Kirchengemeinde!

Pfarramt

Evang.-Luth. Pfarramt
Christuskirche Nürnberg-Steinbühl
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg
Tel. 44 62 00, Fax 43 18 92 48
eMail: pfarramt@christuskirche-nuernberg.de

Bürozeiten: Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Cornelia Börkel

Kontakte

Pfarrstelle 1:
Pfarrerin Ursula Brecht
Tafelfeldstraße 65
Tel. 43 18 92 44
Mobil 01 79/7 73 38 21

Pfarrstelle 2:
Pfarrer Peter Meyer
Tafelfeldstraße 65
Tel. 48 99 48 09

Gemeindediakon:
Stephan Will
Tel. 0 15 20 / 9 26 63 17

Jugendarbeit:
Simon Laugsch
Tel. 44 62 00
eMail: s.laugsch@ejn.de

Kirchenmusiker:
Wolfgang Tammen, Bachwiese 10a
97276 Margetshöchheim
Tel. 09 31 / 4 60 06 91

Frauenbeauftragte in der Kirchengemeinde:
Sarah Urbanek

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Katharina Kretzschmar
Tel. 41 65 60

Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Susann Reichmann
Tel. 3 65 91 29

Einrichtungen

Kindergarten: Tafelfeldstr. 67
Leitung Elisabeth Leyh
Tel. 44 38 35

Kindergarten: Tafelfeldstr. 65
Leitung Birgit Reichel
Tel. 44 12 56

Kindergarten: Gibitzenhofstr. 48
Leitung Gertrud Baier
Tel. 41 14 16

Kinderhort: Tafelfeldstr. 67
Leitung Marina Herrmann
Tel. 44 85 74

Diakonieteam Noris gGmbH
Katharinengasse 24
Tel. 66 09 10 60
Fax. 66 09 10 79

Impressum

Der Kirchenbote wird herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche. Text und Idee: Redaktionsteam

Alle persönlichen Daten, auch Adressen, sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Unser Spendenkonto:
Nr. 1573012
bei der EKK
(BLZ 520 604 10)

Der Klingelbeutel – ab jetzt für die eigene Gemeinde

Wir stellen in der Christuskirche unsere Sammelpraxis für die Kollekten im Gottesdienst auf die in unserer Landeskirche übliche Praxis um! Der Kirchenvorstand hat das in seiner Sitzung am 14. Mai beschlossen. Der Klingelbeutel nach der Predigt wird in Zukunft für die eigene Gemeinde, das Körbchen am Ausgang für den festgelegten Spendenzweck des Sonntags gesammelt. Dieser festgelegte Spendenzweck wird einmal im Jahr vom Kirchenvorstand für alle Gottesdienste im Kirchenjahr beschlossen. Viele dieser Kollekten sind allerdings bereits von der Landeskirche oder vom Dekanat festgelegt und werden für übergemeindliche Anliegen, z.B. für die Diakonie oder für unsere Partnergemeinden im Ausland gesammelt.

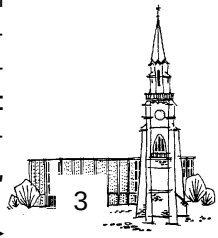
Das hat viele Vorteile:

1. Bisher sammeln wir den Klingelbeutel beim Lied nach der Predigt für den übergemeindlichen Zweck oder für ein ganz bestimmtes Anliegen unserer eigenen Gemeinde. Diesen Zweck benennen wir erst danach in den Abkündigungen. Das führt immer wieder dazu, dass Gottesdienstbesucher nicht genau wissen, wofür sie gerade spenden. Künftig ist klar: nach der Predigt sammeln wir für die eigene Gemeinde, am Ausgang immer für den abgekündigten besonderen Spendenzweck.

2. Besucher, die diese Praxis aus ihren Heimatgemeinden gewohnt sind, finden künftig auch in unserer Gemeinde die ihnen vertraute Form des Sammelns.

3. Die Umstellung vereinfacht unsere Abrechnung der Kollekten. Wenn wir diese gegenüber der Landeskirche und dem Dekanat abrechnen, können wir das künftig wie alle anderen Gemeinden tun.

In diesem Zusammenhang bieten wir Ihnen ab jetzt auch eine zusätzliche Information zum Spendenzweck des Sonntags an. Wir hören immer wieder von Gemeindegliedern: "Wenn ich vorher gewusst hätte, wofür wir heute sammeln,



hätte ich mehr Geld eingesteckt." Künftig werden wir deshalb den festgelegten Spendenzweck des Sonntags im Kirchenboten bei den Informationen zu den Sonntagsgottesdiensten auf den letzten beiden Seiten veröffentlichen.

Wenn Sie Fragen zur neuen Sammelpraxis in unseren Gottesdiensten haben, wenden Sie sich einfach an uns Pfarrer oder an unser Büro.

Unsere lebendige Gemeinde wird mit diesen kleinen Veränderungen sicher schnell zurecht kommen

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

Das Gottesdienst –

„R" wie Rechtfertigung, Reue oder Reformation.

© www.clipdealer.de

Drei „R" – Worte, die eine spannende Geschichte beleuchten. Die Geschichte vom Anfang unserer Evangelischen Kirche.

Es begann vor über 500 Jahren. Ein junger Mann stand vor einem der mächtigen Kathedralentore und bestaunte die steinernen Bilder über dem Eingang: Da sah man abgebildet Christus mit einem Schwert aus dem Mund ragend, wie er als unerbittlicher Richter am jüngsten Gericht die Menschen scheidet: In die Arme der Engel die einen, und in die Klauen grinsender Teufel die anderen.

„Wie kann ich nur sicher sein, zur richtigen Seite zu gehören?" Dies bewegte zutiefst den 22-jährigen Martin Luther, brillanten Absolventen des Studiums der Rechte Eisenach, am Beginn einer vielversprechenden Karriere.

Und da geschah das für die Eltern Unfassbare: Ihr einziger Sohn wird Mönch! Ein Gelübde in der Todesangst beim Gewittersturm entschied es: Nein! Nicht unvorbereitet wollte er vor dem himmlischen Richter stehen müssen, sondern wie die Kirche empfahl: ‚alles tun, was nur irgend möglich ist' wollte er, um den Himmel sicher zu erlangen. Er wollte die ***Rechtfertigung.***

Und daran machte er sich, sobald er konnte. Nicht die kleinste Unreinheit sollte ihn mehr von Gott und dem Heil trennen können. Und das Allheilmittel für alles war damals die Einzelbeichte. Wer beim

Beichtvater die richtige ***Reue*** des Herzens zeigte, bekam Vergebung der Sünde.

So saß dann der Mönch Martin Luther im Beichtstuhl. Bis zu sechs Stunden, und durchforstete sein Innerstes. Doch als er dann endlich aufstand, machte er auf dem Absatz wieder kehrt und rief: „Halt, da ist schon wieder was in Gedanken passiert!". Schließlich warf ihn sein Beichtvater in hohem Bogen raus, mit dem zornigem Ruf: „und komm' mir ja nicht wieder unter die Augen ohne einen anständigen Mord!"

Schließlich merkte Luther, dass er gar nicht aus der verlangten Herzensreue beichtete, sondern allein aus Angst vor der Hölle. Den Gott des Gerichtes konnte er nicht wie befohlen lieben, sondern er hasste ihn. Luther verzweifelte.

Da hatte sein Beichtvater eine kühne Idee: Diesen jungen Mann, kurz vor dem Nervenzusammenbruch stehend, machte er zum Professor für biblische Theologie in Wittenberg. Das Lehren sollte den Grübler auf andere Gedanken bringen. Das tat es!

Im Römerbrief des Neuen Testaments fand er eine neue Botschaft:

Die ***Rechtfertigung*** allein aus Glaube: Jesus Christus bietet die Vergebung als Geschenk an. Wir glauben ihm das, und nehmen das Geschenk einfach so an. Die ***Reue*** ist dann die Folge der Vergebung. Reue ist nicht eine lästige Pflicht aus Angst um sich selbst, sondern die Liebestat der Befreiten.

Nach dieser Entdeckung sah Luther seine Welt mit neuen Augen: überall sah er Ängstliche, die ausgebeutet und beherrscht wurden mit der Fegefeuer- und Höllenangst.

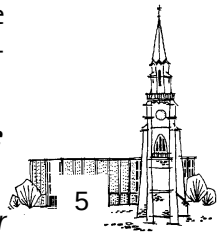
Wenn der Glaube allein befreit, welchen Zweck haben dann Klöster, Reliquien, Wallfahrten, Kirchen und Geistliche? Sie sollen nicht hindern sondern helfen. Sie können Teil werden einer erneuerten Gemeinschaft der Christen.

Erneuerung, Wiederherstellung, oder in der Weltsprache der damaligen Zeit: ***Reformation.*** Luther und seine Freunde machten sich daran.

So begann das Reformationszeitalter. Die reformatorischen Kirchen wurden gegründet, und eine derer ist die „Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern", der unsere Christuskirchengemeinde angehört.

Die befreite Liebe der ***Reue*** wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Peter Meyer



Neues aus dem Kirchencafé

Kunstausstellung „Bilder des Glaubens"

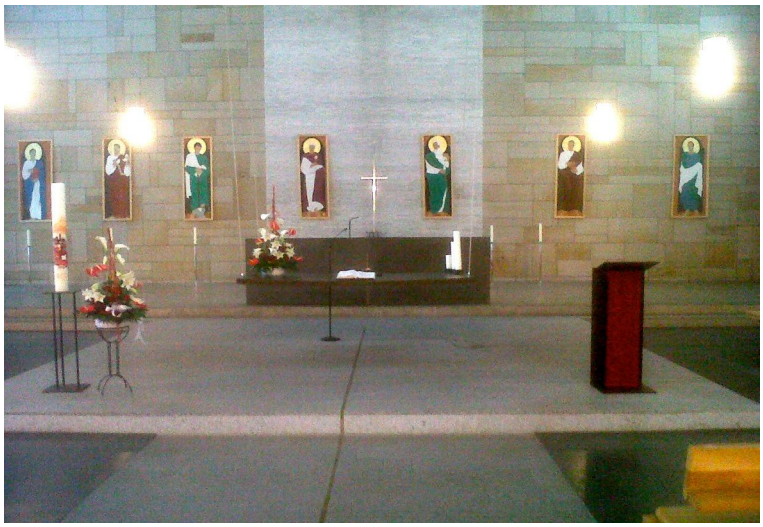


Foto: Stephan Will

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann ist unsere Ausstellung „Bilder des Glaubens" wieder weiter gewandert. So soll es sein, denn es ist ja eine Wanderausstellung. Wir hatten abermals ein wenig Farbe in der Kirche und die Resonanz war recht positiv. Der ganze Bereich der Ikonografie ist in unserem protestantischen Kirchenumfeld doch recht unbekannt. Die Idee, die hinter einer Ikone steckt, durch ein Bild einen kleinen Einblick in das Reich Gottes zu bekommen, hat uns einige neue Impulse gegeben. An dieser Stelle herzlichen Dank an Frau Eger, die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt hat.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf unseren Gemeindeausflug am 8. Juni aufmerksam machen; wir werden an diesem Tag unter anderem das Schweinfurter Ikonenmuseum besuchen.

Artikel im Sonntagsblatt

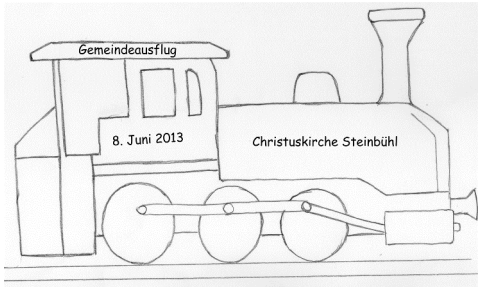
Ganz besonders gefreut habe ich mich, als ich an meinem ersten Arbeitstag nach dem Urlaub das Sonntagsblatt (Nr. 17, April 2013) aufschlug. Haben Sie es auch gelesen?

Wir selbst haben schon länger das Gefühl, dass unser Konzept der „offenen Kirche" bei vielen Kirchenbesuchern inzwischen Anklang findet. Obwohl die Institution Kirche oft in der Kritik steht, scheint sie für viele Menschen - mit oder ohne kirchliche Bindung - wichtig zu sein. Viele Besucherinnen und Besucher suchen und finden im Trubel der quirligen Südstadt in der Christuskirche einen Augenblick der Ruhe. Dass man dabei bei einem gemütlichen Mittagsimbiss auch noch nett plaudern kann, ist fast schon ein „alter Hut".

Die Würdigung dieser offenen, kirchlichen Arbeit unter der Rubrik „Kreative Gemeinde" im Sonntagsblatt mit einem zweiseitigen Bericht hat uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, weiter an diesem Konzept „dran zu bleiben".

Stephan Will

Gemeindeausflug am 8. Juni



Unser diesjähriger Gemeindeausflug am 8. Juni wird uns nach Schweinfurt führen.

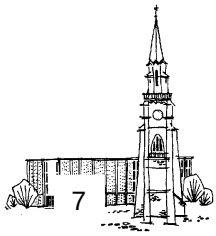
Neben der Besichtigung der „offenen" Stadtkirche St. Johannis werden wir die Ikonenausstellung im Gunner-Wester-Haus gleich gegenüber der Kirche besuchen; die Führung dort übernimmt Prof. H. Gazer.

Im Anschluss besteht noch die Möglichkeit, Schweinfurt „auf eigene Faust" zu erkunden; dazu bietet sich die Promenade am Main an, der Grüngürtel entlang der Stadtbefestigung oder die Ausstellung „Main und Meer".

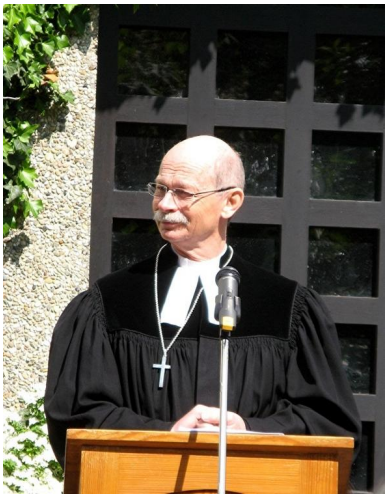
Wer es lieber gemütlicher mag, macht sich auf die Suche nach einem hübschen Café.

Wir starten mit der Bahn um 9:42 Uhr am Hauptbahnhof. Rückfahrt ab Schweinfurt ist um 16:59 Uhr; die Ankunft in Nürnberg wird um 18:16 Uhr sein. Die Kosten betragen 17,00 Euro inklusive Fahrt und Mittagseinkehr.

Verbindliche Anmeldung bitte bis spätestens 06.06.2013 im Pfarramt Tel.: 0911 / 44 62 00.



Abschied von Dekan Butz



Beim Himmelfahrtsgottesdienst am Hasenbuck

Bevor er uns verlässt, wollen wir Dekan Butz selbst zu Wort kommen lassen, was er in St. Peter und als Dekan im Süden Nürnbergs erlebt hat und was er uns noch sagen möchte. Pfarrerin Christine Rinka hat ein kleines Interview mit ihm geführt.

Wie lange warst du jetzt eigentlich bei uns in St. Peter und im Prodekanat?

WB: Das würden jetzt im Herbst dreizehn Jahre, im Oktober 2000 bin ich eingeführt worden.

Was hat Dich damals an der Stellenausschreibung gereizt, so dass du dich beworben hast?

WB: Die klare Trennung von Geschäftsführung der Gemeinde und Dekansaufgaben, die Ausschreibung der Dekanatsstelle mit der Schwerpunktsetzung Arbeitswelt und multikulturelle Südstadt, ein Dekanat mit überschaubarer Struktur im wirtschaftlichen und kulturellen Umbruch, die Beschreibung der Gemeinde, die bereit ist Veränderungen anzunehmen und dennoch sich und ihrem Stil treu bleiben will.

Beim Bewerbungsgespräch fragte mich Kollege Kretschmar (damals St. Markus): „Sind Sie bereit für die Anliegen der Arbeiterschaft vor Ort notfalls an einer Demo teilzunehmen?" Das habe ich sofort bejaht.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

WB: Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht, ganz im Gegenteil. Ich kann klar sagen, ich war gerne dreizehn Jahre Pfarrer in St. Peter. Bei Besuchen habe ich ganz unterschiedliche Menschen kennen gelernt von wohlhabenden Familien bis zu schwierigen Familienverhältnissen, das war herausfordernd und bereichernd.

Welches waren deine Arbeitsschwerpunkte in der Gemeinde?

WB: Da fand ein großer Wandel statt. In den früheren Jahren war ich intensiv in die Konfirmandenarbeit eingebunden, hatte also mit sehr jungen Menschen zu tun. In den letzten Jahren habe ich den Senio-

renkreis geleitet, dieser Umbruch war unglaublich spannend.

Was waren deine besten Erfahrungen?

WB: In den Häusern bei den Besuchen wurde ich bis auf wenige Ausnahmen absolut herzlich willkommen geheißen.

Nenne ein besonderes Highlight dieser Jahre.

WB: Der Buß- und Bettag mit Gesine Schwan und die Himmelfahrtsgottesdienste am Hasenbuck.

Gab es auch Kathastrophen?

WB: Habe ich in St. Peter keine erlebt, aber auf Prodekanatsebene war der Diebstahl der Orgel der Christuskirche schon ein Schock. Ansonsten aber sind die Entwicklungen in der Christuskirche seither überaus positiv.

Vervollständige den Satz: Pfarrersein in St. Peter ist wie...

WB: ...eine lange Wanderung auf den Gipfel eines Berges, und auf dieser Wanderung entdeckt man wunderbare Sachen.

Was wirst Du von St. Peter am meisten vermissen?

WB: die Menschen, Hauptamtliche, die Dienstrunde, die Peterskapelle.

Worauf freust du dich im Ruhestand?

WB: Auf all das, das wegen Zeitmangel bisher zurück stehen musste: Oper, Theater, Motorradfahren, Cabrio-Fahren, lesen, nicht nur theologische Literatur und das 3. Enkelkind, ja überhaupt mehr Zeit für die Enkel.

Mit Gesine Schwan am sozialpolitischen Buß– und Bettag 2011

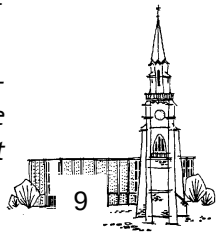
Hast du einen guten Rat für uns?

WB: Pflegt die gute kollegiale Zusammenarbeit weiter, sowohl in der Gemeinde als auch im Prodekanat.

Wichtig ist auch, die unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen hier wahrzunehmen, offen zu bleiben für Veränderungen, und diese positiv zu gestalten.

Behaltet die Lebensfreude! Dann könnt ihr statt depressiv auf den Schwund zu reagieren mit Glauben und Hoffnung die Veränderungen gestalten.

Wolfgang Butz, danke für dieses Gespräch, danke für die Zeit, die du mit uns verbracht hast!



Austrägerinnen und Austräger gesucht

Von vielen Gemeindegliedern hören wir, dass sie bedauern, wenn die regelmäßigen Informationen aus der Christuskirche fehlen. Wir wären sehr dankbar, wenn sich neue Austrägerinnen und Austräger finden.

Hier sind die noch offenen Straßen, für die wir noch dringend Helferinnen und Helfer suchen:

Humboldtstr. 21-87 ungerade
Kanzlerstr. 1-11 ungerade
Pfälzerstr. 56-62 gerade
Pfälzerstr. 63-65 ungerade
Schloßäckerstr. 8-42 gerade
Schuckertstr. 2-22 gerade
Schwabenstr. 37-55 ungerade

Bitte helfen Sie mit, dass diese Liste noch kleiner wird. Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei mir (Tel. 43 18 92 44).

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

Blaues Kreuz

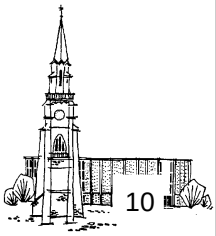
⇒ Christen helfen Suchtkranken –

Siemensplatz 2 — Telefon: 44 19 20

Beratung	**Mi.**	**17.30-19.00 Uhr**
	Fr.	**18.00-19.00 Uhr *)**
Gesprächsgruppen	**Mi.**	**19.30 Uhr *)**
Bibl. Besinnung	**Do.**	**18.30 Uhr**

***) Teilnahme nur mit Voranmeldung.**

Wandern, Musizieren und Sonderveranstaltungen nach besonderer Ankündigung.



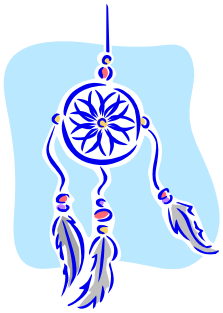
Indianerinnen und Indianer

Kinderferienprogramm 2013

Du bist zwischen 6 und 12 Jahre alt? Dann laden wir dich ein zum Kinderferienprogramm in den Sommerferien

von Montag, 26. bis Freitag, 30. August
täglich von 13:00 bis 17:00 Uhr.

Essen wie bei den Indianern
„Freundschafts-Tag"
Reiten wie die Indianer
Musik wie bei den Indianern
Wurfobjekte der Indianer
Indianerschmuck



Einen Unkostenbeitrag in Höhe von 10,- € bräuchten wir von deinen Eltern; aber der ist ja dann für die ganze Woche.

Anmelden können deine Eltern dich im Pfarrbüro der Christuskirche. Am besten nehmen sie dazu den Anmeldeteil am Ende dieser Seite.

Wir freuen uns auf dich!

Fürs Team: Pfarrerin Ursula Brecht

Ich melde an:

Meinen Sohn / meine Tochter _____

zum Kinderferienprogramm 2013 der Christuskirche Nürnberg-Steinbühl vom 26. bis 30. August 2013

Meine Telefonnummer: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Konfirmation 2013 am 12. Mai 2013

Gottesdienst zum Maifest am Aufseßplatz:
der Altar wird zum Fest gebracht

Fotos: Peter Meyer und Frank Reichmann

Guter Rat

Allgemeine Sozialberatung

immer am letzten Montag im Monat
von 14:00 bis 16:00 Uhr im Café

Schulden – Erben – Internetgeschäfte
Fragen zu Arbeitslosigkeit – Mietverhältnisse

Wenn Sie Fragen dazu oder zu anderen Themen haben, versuchen wir Ihnen zu helfen. Kaffee, Tee und Kuchen gibt es auch.

Zwischen Himmel und Erde

oder ein Stück vom Himmel

am Freitag, 7. Juni 2013, 18:00 – 21:00 Uhr

Junge MuslimInnen und ChristInnen im Gespräch über das, was im Leben trägt - mit praktischen Erfahrungsangeboten, zum Beispiel beim mutigen Abseilen vom Kirchturm der Christuskirche. Seit 1996 gibt es in Nürnberg die „Woche des christlich-islamischen Dialogs". Die Idee dabei ist: Muslime leben als Mitbürger in Nürnberg. Sie sind Teil unserer Gesellschaft.

Eine große Hilfe für ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben ist es, wenn wir aufeinander zu gehen, das Gespräch suchen und uns um eine bessere gegenseitige Kenntnis unserer Religionen und Kulturen bemühen.

Informationsmaterial für die Dialogwoche finden Sie in unserer Kirche.

Und wenn Sie jung sind und am 7. Juni Zeit haben: herzliche Einladung!

Pfarrer Meyer

Jubelkonfirmation

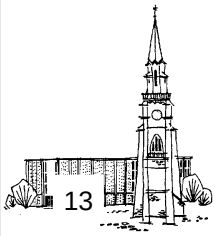
für die Konfirmationsjahrgänge 1988, 1963, 1953, 1948, 1943 und 1938

An alle Jubilarinnen und Jubilare, die in diesem Jahr an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchten: die Jubelkonfirmation findet statt

am Sonntag, 16. Juni 2013, 9:30 Uhr in der Christuskirche

Bitte melden Sie sich an! Wir feiern zusammen Gottesdienst und bieten ein festliches Mittagessen an.

Bitte geben Sie den Termin auch an ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden weiter, die nicht mehr hier in Steinbühl leben. Auch wenn Sie nicht in der Christuskirche konfirmiert worden sind, können Sie gerne Ihr Jubiläum bei uns feiern!



Kinderevangelium – live in der Kirche

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes."
Markus 10, 15

Im Markusevangelium, im so genannten Kinderevangelium, wird dieser Satz von Jesus überliefert. Ich stelle mir die Szene so vor:

Es hatte sich herumgesprochen, dass Jesus Menschen half, sie heilte und tröstete. Sobald Jesus irgendwo auftauchte, kamen sofort viele Menschen zusammen. Sie wollten ihn hören, mit ihm reden, ihn berühren. Jesus war wieder einmal in Kapernaum und viele Menschen wollten ihm begegnen.

Offensichtlich gab es in Kapernaum sogar einige Eltern, denen es wichtig war, dass ihre Kinder Jesus trafen. Vielleicht hatten sie das Zusammentreffen mit Jesus als eine Art Familienausflug geplant. Fröhlich kamen sie mit ihren Kindern. Die Kinder rannten wahrscheinlich aufgeregt herum, spielten und waren vielleicht auch ein bisschen laut, unter Umständen weinte sogar ein Kind.

Ich könnte mir vorstellen, dass der eine oder andere Erwachsene sich belästigt fühlte. Was hatten diese Kinder jetzt hier zu suchen? Viele der Menschen waren sicher mit großen Sorgen zu Jesus unterwegs. Andere wollten kein Wort von dem verpassen, was Jesus zu sagen hatte, kurz die Kinder störten.

Den Jüngern wurde die Situation schnell klar. Die Kinder brachten Unruhe. Da musste etwas unternommen werden. Schließlich sollte Jesus unbehindert predigen und heilen können. Freundlich aber bestimmt weisen sie die Eltern darauf hin, dass die Kinder zu viel Unruhe machen.

Als Jesus selbst auf das Geschehen aufmerksam wird, reagiert er zornig, aber ganz und gar nicht im Sinne der Jünger. Er ist ihnen nicht dankbar für ihr Eingreifen. Im Gegenteil Jesus widerspricht seinen Jüngern laut und holt die Kinder zu sich.

Das war nun für die damalige Zeit tatsächlich ungewöhnlich. Kinder hatten im öffentlichen Leben keinen Stellenwert. Kinder Erwachsenen vorzuziehen und ihnen dann auch noch einen ganz besonderen Anteil am Himmelreich zuzusprechen, das war schon ein Skandal.

Wahrscheinlich haben sich manche Erwachsene über diesen Satz von Jesus: ***Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes."*** ziemlich empört.

Jesu Haltung zu den Kindern ist bis heute für uns ein Denkanstoß. Wie gehen wir mit Kindern um? Fühlen wir uns nicht auch schnell von ihnen irritiert? Gibt es nicht gerade in Gottesdiensten immer wieder die Situation, dass sich erwachsene Gottesdienstbesucher von einem krähenden Kind gestört fühlen?

Wenn wir das Kinderevangelium ernst nehmen, dann ist jedes einzelne Kind für uns eine Freude. Kinder stehen mit ihrer Begeisterungsfähigkeit und mit ihrem Vertrauen Gott besonders nahe. Jedes Kind bringt uns nach Jesu Worten Gott nahe.

In den nächsten Monaten haben wir die Freude, viele Kinder im Gemeindehaus zu haben. Der Kindergarten aus der Tafelfeldstraße 65 zieht mit 50 Kindern ins Ausweichquartier in den 1. Stock der Kirche. Seine Räume werden ca. ein Jahr lang umgebaut und in der Tafelfeldstraße um das erste Stockwerk erweitert.

© Dieter Schütz / pixelio.de

Wir heißen die Kinder mit ihren Eltern herzlich willkommen und freuen uns sehr darauf, dass das nächste Jahr in der Kirche besonders lebendig und fröhlich wird. Sicher wird es auch ein bisschen lauter und aufregender. Im Sinne des Kinderevangeliums sind wir uns aber sicher, dass uns die Zeit mit den Kindern gut tun wird.

Pfarrerin Ursula Brecht

© Rainer Sturm / pixelio.de

Sonntag, 7. Juli 2013, 10:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst

zum 5. Jahrestag der Weihe der neuen Christuskirche

Posaunenchor Alsfeld

Leitung: Ulrich Beyenbach
Orgel: Wolfgang Tammen

Sonntag, 16. Juni 2013, 17:00 Uhr

Orgelkonzert

mit Werken von W. A. Mozart, Z. Gárdonyi und A. Willscher

Orgel: Michael Dorn, Bayreuth

Sonntag, 7. Juli 2013, 15:00 Uhr

Bläserkonzert

zum 5. Jahrestag der Weihe der neuen Christuskirche

Abschlusskonzert des Posaunenchors der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Alsfeld

Leitung: Ulrich Beyenbach
Orgel: Bernd Sauer

Sonntag, 28. Juli 2013, 17:00 Uhr

Orgelkonzert

zur Sommerzeit

„Eisenbahner spielen Orgel“ mit Werken von Buxtehude, Guilmant und Lefébure-Wély

Orgel: Martin Goller, Regensburg

Gruppen und Kreise

alle Veranstaltungen finden - falls nicht anders vermerkt -
im neuen Gemeindezentrum am Siemensplatz 2 statt

Hauskreis	14-tägig, 19:30 - 21:00 Uhr Informationen bei M. Lindner (9443387)
Handarbeits- und Bastelkreis für alle Interessierten offen - Anleitungen, viele Strick- und Häkelmuster	am 11.06., 25.06., 09.07. und 23.07 von 14:00 bis 16:00 Uhr
Bogenschießen	Donnerstag, 19:30 - 21:30 Uhr
Schmieden	Freitag, 16:00 Uhr (nur bei schönem Wetter)
Guter Rat	24.06. und 29.07., 14:00 Uhr

Plusminus 60

Ein Angebot für Frauen und Männer um die Zeit des Ruhestandsbeginns

26.06., **17:00 Uhr** Grillen im Kirchengarten
Anmeldung bis 25. Juni bei H. Patzwaldt;
Tel. 0911 / 44 14 18

Seniorentreff

04.06., 14:00 Uhr	„Rund ums Bier" mit Diakon Will
18.06., 14:00 Uhr	Entspannter Nachmittag „Mit allen Sinnen dabei" mit Diakon Will
02.07., 14.00 Uhr	Reise rund um den Bodensee mit Diakon Will
16.07., 14.00 Uhr	Liedernachmittag mit Diakon Will
30.07., 14.00 Uhr	Eiscafé mit Diakon Will

hier ist was los

Kinder und Jugendarbeit

Eltern-Kind-Gruppe	jeden Dienstag von 9:00 bis 10:00 Uhr außer in den Ferien
Konfi-Freitage	am 28.06., 15:00 bis 17:00 Uhr in St. Markus am 14.06. und 12.07., 15:00 bis 17:00 Uhr in der Christuskirche
Konfi-Freizeit	19.07. bis 21.07.
Kindersamstage	01.06., 06.07., 09:30 bis 12:30 Uhr

Kirchenvorstand

Sitzungen	am 11.06. und 16.07. um 19:00 Uhr

Kirchencafé

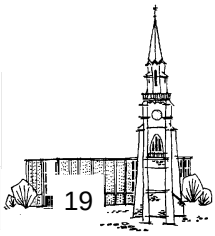
Montag bis Freitag	Imbiss nach dem Mittagsgebet
Kochen wie im Himmel	am 28.06. und 26.07. um 18:00 Uhr

Kirchenmusik

Kantorei	Montag, 19:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche
Seniorenkantorei	**05**.07. und 26.07., 14:30 Uhr

Besinnung und Andacht

Mittagsgebet	Jeden Montag bis Freitag nach dem Glockenläuten um 12:00 Uhr
Geburtstagscafé	24.06. und 29.07., 15:00 Uhr



Plusminus 60 Offener Kreis
Aktiv kreativ kritisch

Hallo Ihr Lieben!

Am Mittwoch, 26. Juni 2013 um 17:00 Uhr

Wollen wir wieder etwas für unser leibliches Wohl tun: wir grillen im Kirchengarten.

Bitte beachten: wir treffen uns schon um 17:00 Uhr!

Da ich Fleisch besorgen muss, ist es notwendig, dass Ihr Euch bis zum Montag, 24. Juni, bei mir anmeldet
unter Tel. 0911 / 44 14 18

Und nicht vergessen: Gäste sind uns immer willkommen!

Euer Herbert Patzwaldt

WIR SIND FÜR SIE DA: KOMPETENT, FREUNDLICH UND VERTRAUENSVOLL.

Zur Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und für ihre hohe Lebensqualität in ihrer vertrauten Wohnung!

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg

... für Ihr lebenswertes Zuhause

UNSERE ANGEBOTE:

- Ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Grundpflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderungspflege
- Individuelle pflegebegleitende Leistungen
- Beratung
- Und vieles mehr

Leben gestalten

UNSERE DIAKONIESTATION IN IHRER GEMEINDE

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg
Kleinweidenmühle 6 • 90419 Nürnberg
Telefon: 0911/ 3 00 03-0
Telefax: 0911/ 3 00 03-29
E-Mail: dnw.info@diakonieneuendettelsau.de

Diakonie Neuendettelsau

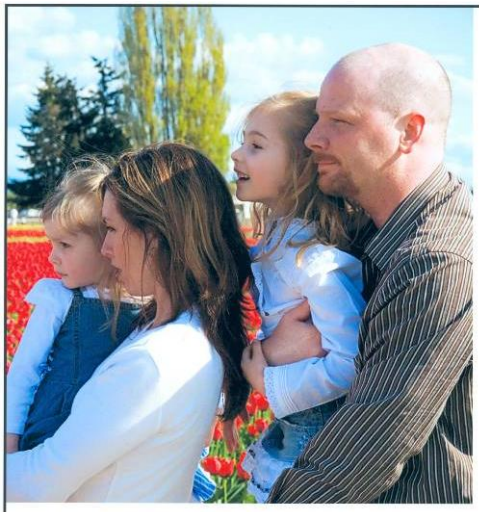
www.ambulantepflege-nuernberg.de

Kosmetikstudio **GRAHL**

Kosmetik
Fußpflege
Podologie
-alle Kassen-

Seit fast 30 Jahren in der Südstadt
Bewährt und vertraut

Bönerstr. 13 (Ecke Humboldtstrasse)
Terminvereinbarung (auch Hausbesuche)
Tel. 45 83 31



RAT UND HILFE AUS TRADITION

Seit vier Generationen können Sie sich auf unseren Familienbetrieb verlassen. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind persönlich für Sie da: Individuell und professionell, vertrauensvoll und menschlich.

TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

GBG BESTATTUNGEN

Mit Kompetenz und Gefühl

helfen wir Ihnen im Trauerfall.

Wir beraten Sie individuell und kompetent bei allen Fragen rund um die Themen Bestattung und Vorsorge bei Ihnen zu Hause oder in einer unserer Filialen:

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern
- Trauerbegleitung
- Vorsorgeregelungen
- Sterbegeldversicherung

Jetzt mit großer Trauerfeierhalle in unseren neuen Räumlichkeiten in Nürnberg!

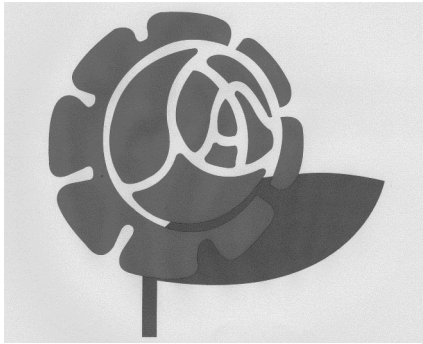
Äußere Sulzbacher Str. 30 | 90491 Nürnberg | **Tel. 0911 / 206 200**
Königstr. 58 | 90762 Fürth | **Tel. 0911 / 722 664**

Wir entwerfen, setzen u. drucken Geschäfts- u. Privatdrucksachen

Offsetdruck • Digitaldruck
Buchdruck
Stanzen • Nummerieren
Prägen • Verarbeiten

Satz & Druck
BAUER GmbH

Stromerstraße 5 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/42 97 00
Fax 0911/42 96 99 • e-mail: bauersatzdruck@t-online.de



BLUMEN BARUCH

Ihr Fachgeschäft für Floristik

Nürnberg

Gudrunstraße 32
Tel. 44 28 80

Pillenreuther Str. 62
Tel. 43 86 99

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.

Die

Pension Melanchthon

erstrahlt in neuem Glanze.

Wir freuen uns auch auf Dauergäste.

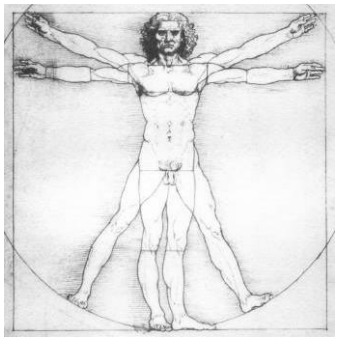
Pension Melanchthon
Melanchthonplatz 1
90443 Nürnberg

Gerlinde und Wolfgang Kiesel
Tel.: 0911 / 412626
eMail: gerlinde.kiesel@t-online.de
Internet: www.pensionmelanchthon.de

Homöopathisch-
biologische

Naturheilpraxis

Augendiagnose - Ohrakupunktur
Moxibustion



SABINE GRÖTSCH

Wiesenstraße 101, 90459 Nürnberg

Telefon: 0911 / 4333785

Sprechzeiten: Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Der HERR wird meine Sache hinausführen. HERR, deine Güte ist ewig.

Juni 2013

70 Jahre
Sivanadiya Arumugam
Werner Bochnig
Horst Fronzke
Gerd Jahn
Hilmar Jana
Brigitte Kranz
Joachim Kuntze
Manfred Schuster
Irene Trummert

75 Jahre
Ewald Kramer
Karl-Heinz Kretzschmar
Gerda Reichelsdörfer
Margareta Reiser
Ilse Rödl

80 Jahre
Rudolf Dollhäupl
Hans Leisgang
Herbert Wittig

85 Jahre
Marianne Fischer
Kunigunde Landgraf

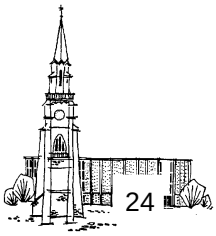
86 Jahre
Hedda Klein
Emma Lurtz

90 Jahre
Ursula Jordan
Liesbeth Wojtas

92 Jahre
Anna Freier
Erna Mäteling

95 Jahre
Henriette Wild

96 Jahre
Luise Schultheiß



Gottesdienste im Sonnenhof
im Betreuten Wohnen in der Tafelfeldstraße 3

19.06.2013, 17:00 Uhr mit Pfarrer Meyer

17.07.2013, 17:00 Uhr mit Diakon Will

wir gratulieren

Juli 2013

70 Jahre
Frieda Pokorny
Bernd Scheffel
Lucica Schuster

75 Jahre
Helmut Blüchel
Eva Dollhäupl
Erika Jäger
Frieda Langenberger
Waltraud Schiftner
Manfred Siemang

80 Jahre
Hildegard Holzner
Gisela Leisgang
Luise Massaro

85 Jahre
Betti Betz
Erich Bleier
Ingeborg Bodenschatz
Rudolf Will

86 Jahre
Leonore Fett
Leopold Heumann
Marga Richter

87 Jahre
Erika Kirchmayer
Friedrich Reif
Melita Schneider
Sofia Tatter

88 Jahre
Horst Keller
Erna Roth
Ludwig Winkler

89 Jahre
Lina Houdek
Gertrud Simon

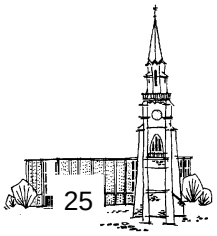
91 Jahre
Magdalene Breitschuh

92 Jahre
Friedrich Lang
Martin Schaarschmidt

93 Jahre
Grete Koop

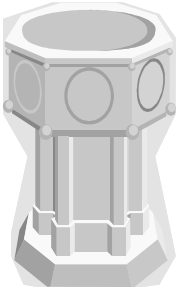
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Psalm 138,8



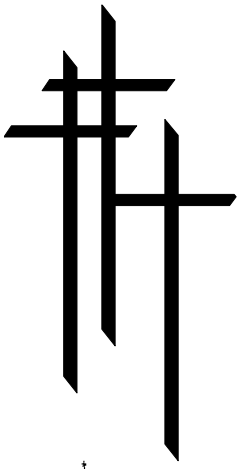
Getauft wurden:

Marcel Polster
Dennis Schütz
Danny Noé Roth
Alida Dobocan
Samtou Komossi
Paula Liefeld
Mehriban Aliyeva
Zaur Aliyev
Jennifer Goppert



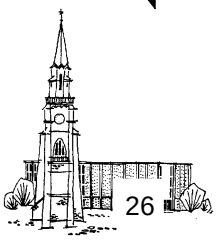
Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

1. Mose 28,15



Bestattet wurden:

Reinhold Kirschmann, Wiesenstraße 33 (76)
Oliver Falk, Humboldtstraße 18 (31)
Paul Döring, Singerstraße 17 (85)
Egon Melchert, Okenstraße 8 (87)
Kurt Müller, Karl-Bröger-Straße 13 (86)
Michael Weber, Gibitzenhofstraße 88b (80)
Frank Gutmann, Peter-Henlein-Straße 69 (36)
Erika Wolf, Landgrabenstraße 81 (73)
Dorothea Scheck, Ohmstraße 12 (84)
Ruth Ingeburg Jakob, Wiesenstraße 30 (86)
Katharina Follmer, Gibitzenhofstraße 88 c (87)
Angela Heindl, Voltastraße 32 (55)
Erna Rosenbauer, früher Ammanstraße 16 (88)
Erwin Heß, Tafelfeldstraße 3, (93)



Denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen!

5. Mose 4,31

gottesdienst leben

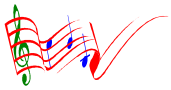
Juni 2013

Monatsspruch

**Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen,
hat viel gutes getan und euch vom Himmel Regen
und fruchtbare Zeiten gegeben,
hat euch ernährt und eure Herzen
mit Freude erfüllt.**

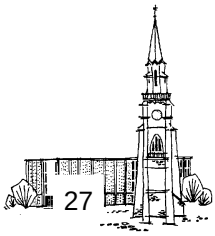
Apg 14,17

02.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Freizeit- / Bildungsangebote für Alleinerziehende und deren Kinder*
09.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Diakonie Bayern III*
16.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Kirchenmusik*
23.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Diakon Will *Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD*
30.06.	5. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Aktion 1+1 - mit Arbeitslosen teilen*



Redaktionsschlusstermine für die nächsten Kirchenboten:

August / September 2013:	**Mo., 8. Juli 2013**
Oktober / November 2013:	**Mo., 2. September 2013**

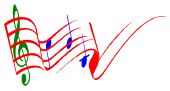


Juli 2013

Monatsspruch

Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir.

Apg 18,9.10



07.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Musikalischer Gottesdienst mit dem Posaunenchor Alsfeld Pfarrerin Brecht *Kollekte: Integratives Stadtteilhaus Kreutzerstraße 5*
14.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Kirchenkreis Mecklenburg*
21.07.	8. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Notfallseelsorge*
28.07.	9. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Diakonie Bayern III*
04.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB*

Wir freuen uns über Beiträge zum Kirchenboten. Bitte senden Sie uns diese aber rechtzeitig **vor dem Redaktionsschluss** zu!
Die Entscheidung über Veröffentlichung behält sich das Redaktionsteam vor.